W-04-566 Zum Besseren. Neues Wachstum für unser Land.

Antragsteller*in: Kreisverband Hamburg-Wandsbek
Beschlussdatum: 07.11.2026

Änderungsantrag zu W-04

Von Zeile 565 bis 567 einfügen:
Klimakrise, Inflation und die wirtschaftliche Lage sägen an den Nerven. Mieten, Lebensmittel und Energie sind für viele kaum mehr bezahlbar. Die Sorge, sich das eigene Zuhause künftig nicht mehr leisten zu können, wächst. Wohnen darf nicht zum Luxus werden und Menschen nicht dazu zwingen, ihr vertrautes Wohnumfeld oder ihre Stadt zu verlassen. Bezahlbarer Wohnraum ist eine Grundvoraussetzung für soziale Sicherheit, gesellschaftliche Teilhabe und wirtschaftliche Entwicklung. Unternehmen und öffentliche Einrichtungen sind darauf angewiesen, dass Beschäftigte in erreichbarer Nähe zu ihrem Arbeitsplatz bezahlbaren Wohnraum finden. Gerade in Ballungsräumen treiben der Mangel an Wohnraum und die zunehmende Nutzung von Immobilien als Kapitalanlage die Preise in die Höhe. Deshalb müssen wir mehr bezahlbaren Wohnraum schaffen, gemeinwohlorientierten und sozialen Wohnungsbau stärken und Spekulation begrenzen. Gleichzeitig ist selbstgenutztes Wohneigentum ein wichtiger Baustein der privaten Altersvorsorge und ein wirksamer Schutz vor Altersarmut. Unser Ziel muss sein, dass Wohnen bezahlbar bleibt und sich auch Menschen mit mittleren Einkommen wieder Eigentum aufbauen können. Deshalb verstehen wir die Schaffung und Sicherung bezahlbaren Wohnraums als eine zentrale Aufgabe unserer Wirtschafts- und Sozialpolitik. Mangelnde Vereinbarkeit von Sorge- und Erwerbsarbeit lässt die Überlastung übergroß

Begründung

Wohnen gehört in einer sozialen Marktwirtschaft neben Lebensmittel, Gesundheit, Energie und Mobilität zu den zentralen Gütern, die für jede*n Bürger*in erschwinglich sein müssen. Daher haben wir das Thema bezahlbares Wohnen an insgesamt drei Stellen ergänzt (siehe auch ÄA W04-125 und ÄAW04-007)